

die Nachbarinnen zu der Wöchnerin auf Besuch und bringen ihr eine eingemachte Henne mit Nudeln in die Wochen (do kouta). Das neugeborene Kind wird gebadet, in ein Leintuch eingewickelt und unter den Tisch gelegt, damit es folgjam sei. Jeder, der in das Zimmer tritt, wo das kleine Kind schläft, muß sich wenigstens auf einen Augenblick niedersetzen, damit er dem Kinde den Schlaf nicht wegtrage. Nach der Taufe werden die Bathinnen und Nachbarinnen bewirthet und namentlich mit Backwerk und süßen Liqueuren traktirt. Wenn sich ein Kind einen Zahn ausreißen läßt, so soll es denselben hinter den



Das Hahnshlagen (stínání kohouta).

Backofen werfen und sagen: Tu máš, liško (myško), kostěnej, dej mi za něj železnej. (Da hast du, Fuchs [Mäuschen], einen beinernen, gib mir dafür einen eisernen.)

Die Hochzeitsgebräuche des böhmischen Volkes bieten viel Interessantes und werden unter der Landbevölkerung noch immer mit minutiöser Beobachtung des complicirten Ceremoniels gepflegt. Eine ordentliche Hochzeit dauert wenigstens drei Tage; sie beginnt am Dienstag mit der Trauung und endet am Donnerstag mit der Übersiedlung der Braut in ihr neues Heim.

Die Hauptrolle spielt dabei der družba (Brautwerber oder Redner, auch starosvat, plampáč oder řečník genannt). Ein tüchtiger družba ist ein sehr gesuchter Mann.